

MURAU (MU;B614)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autor*innen: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT / HOLZ UND WINTERTOURISMUS / ABWANDERUNG

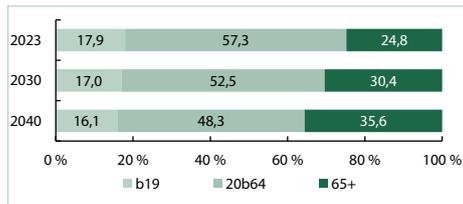


BEVÖLKERUNG

Demographie 2023

	MU	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2023)	27.314	1.265.198	13
Trend Ø2019-2023	-0,3 %	0,4 %	13
Prognose 2023-2030	-5,4 %	0,0 %	13
Bevölkerungsanteil	2,2 %	100,0 %	13
Geburtenquote ²	7,8	8,5	8
Sterbequote ²	12,0	11,2	7
Wanderquote ²	6,5	12,5	11
Katasterfläche (km ²)	1.385	16.399	4
Flächenanteil	8,4 %	100,0 %	4
Anteil Dauersiedlungsraum	21 %	32 %	10
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	96	242	13

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2021

Anteil in %	MU	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	10,2	14,9	13
Lehre bzw. Meisterprüfung	44,5	37,4	4
Fachschule ohne Matura	21,1	14,0	1
Matura	13,0	15,7	12
Universität, Akademie, FH	11,2	18,0	6

Einkommen 2022

in €	MU	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.663	2.964	11
Frauen	2.028	2.364	10
Männer	3.157	3.389	8
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.673	1.858	11
20% verdienten mehr als	3.681	4.345	9

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69–75

⁸ Nichtigungen je Einwohner.

Stand: April 2024, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

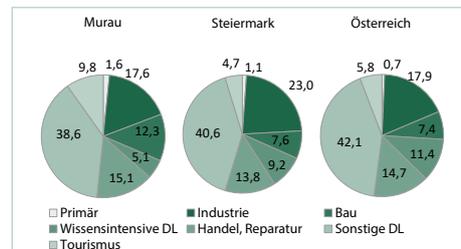
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2023

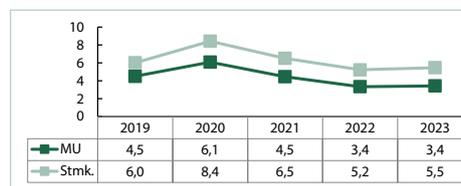
	MU	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	7.660	539.340	13
Trend 2022–2023	1,2 %	0,6 %	4
Trend Frauen 2022–2023	2,1 %	1,0 %	4
Trend Männer 2022–2023	0,5 %	0,3 %	8
Trend Ø2019-2023	1,3 %	0,9 %	4
Beschäftigungsanteil	1,4 %	100,0 %	13

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2023

Arbeitslosenquote



	MU	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	3,4 %	5,5 %	2
Arbeitslose	376	31.742	1
Frauen	134	13.596	1
Männer	242	18.145	1
Schulungsteilnehmer	93	7.760	1
Frauen	62	4.530	1
Männer	31	3.230	1
Lehrstellensuchende	3	745	1
Frauen	1	303	1
Männer	2	442	1

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	MU	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,8	0,5	12
max. Pflichtschule	26,1	43,4	1
Lehre bzw. Meisterprüfung	53,2	33,8	13
Fachschule ohne Matura	7,2	4,4	13
Matura	8,5	10,4	5
Universität, Akademie, FH	4,0	7,6	8

Im Auftrag von:



Erstellt von:



WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2023

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	804	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	683	23,4 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	102	26,2 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	19	26,8 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	0	23,6 %

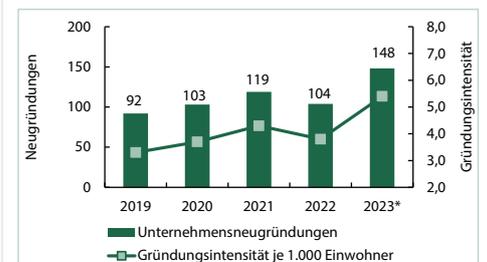
Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	MU	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	17,6 %	23,0 %	12
...Maschinenbau	4,6 %	2,9 %	5
...Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkw. (o. Möbel)	3,9 %	0,9 %	1
...Herstellung von Metallzerzeugnissen	1,7 %	2,3 %	11
wissensintensive Dienstleister ⁷	5,1 %	9,2 %	11

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

	ÖNACE B-E
IBS Austria Gesellschaft m.b.H.	28
KLH Massivholz GmbH	16
Zeman Bauelemente Produktionsgesellschaft m.b.H.	28
Rauter Fertigteilebau GmbH	23
Austin Powder GmbH	20

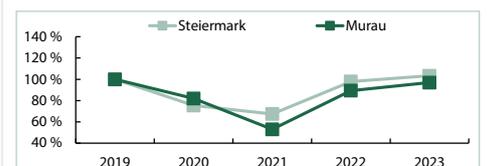
Unternehmensgründungen 2023



	MU	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	1.783	87.099	13

Tourismus 2023

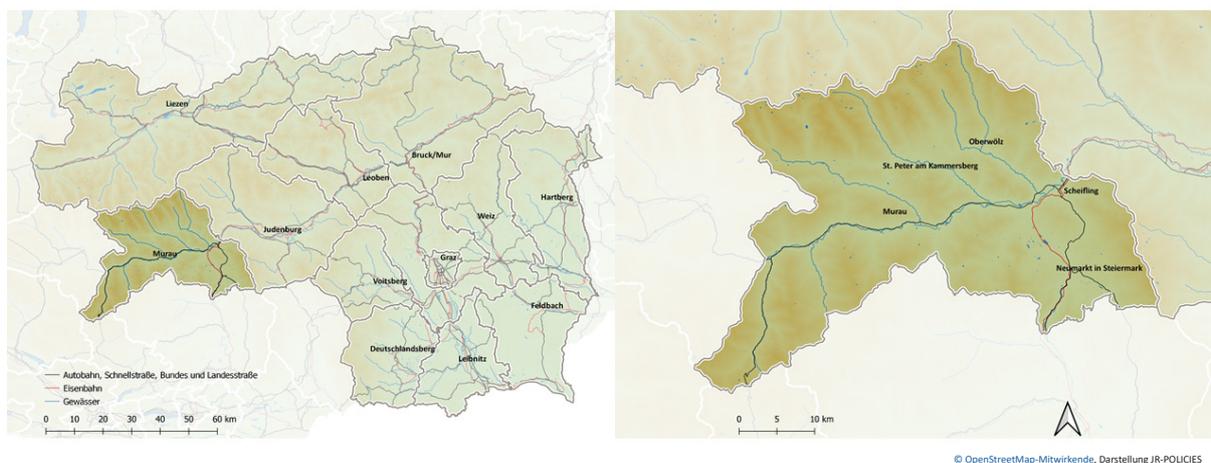
Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2019 = 100



	MU	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	1.087.591	13.727.109	5
... davon aus dem Ausland	68,3 %	44,1 %	1
Nächtigungsdichte ⁸	39,8	10,8	2
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	56,1 %	42,3 %	1

Murau (B614)

- » Der Bezirk Murau ist durch seine periphere, alpine Lage geprägt, die beispielsweise das Tagespendeln in den Zentralraum Graz erschwert. Die Bevölkerung ging in der Vergangenheit deutlich zurück und aktuelle Prognosen deuten hier nicht auf eine Trendwende hin. Vor allem junge Menschen ziehen aus der Region weg.
- » Neben dem Tourismus prägen vor allem das Bauwesen, der Maschinenbau und die holzverarbeitende Industrie die regionale Wirtschaft. Auch die Forstwirtschaft ist überdurchschnittlich stark. Großbetriebe sind kaum vorhanden.
- » Murau ist neben Liezen die bedeutendste Wintersportdestination der Steiermark. Die Skigebiete – unter anderem das Lachtal und der Kreischberg – sind Ziel zahlreicher inländischer und ausländischer Gäste, die mit einer mittleren Aufenthaltsdauer von 4,3 Tagen überdurchschnittlich lang in der Region verbleiben. Der Tourismus des Jahres 2023 konnte sich gut von den Folgen der COVID-19-bedingten Maßnahmen erholen, die Zahl der Nächtigungen war um +8,4 % höher als im Jahr 2022. Das Vorkrisenniveau konnte jedoch noch nicht wieder erreicht werden (-3,1 %).



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICES

Allgemeine Beschreibung

Bis heute sind die starken agrarischen Wurzeln für den Bezirk Murau prägend, wobei aufgrund der gebirgigen Lage vergleichsweise wenig Ackerbau betrieben werden kann. Die landwirtschaftliche Produktion spezialisierte sich deshalb vor allem auf Großvieh. Murau zählte zu den Verlierern des Prozesses der Industrialisierung in der Steiermark. Noch im 19. Jahrhundert waren zahlreiche eisenverarbeitende Kleinbetriebe in der Region ansässig. Die arbeitsintensiven kleinen Eisenhämmer waren jedoch keine Konkurrenz für die weit effizienteren kapital-

und maschinenintensiven Stahlwerke in der östlichen Obersteiermark.

Heute prägen vor allem die holzverarbeitende Industrie und die Forstwirtschaft den produzierenden Bereich. Mit der Holzwelt Murau und den Holzwelttouren werden Angebote rund um den Werkstoff Holz gezielt vermarktet und weiterentwickelt. Zudem profitiert Murau heute von der gebirgigen Lage. Zahlreiche (Winter-)Sportdestinationen locken Gäste in die Region.

Bevölkerung

Der Bezirk Murau liegt innerhalb der Zentralalpen, das Hochgebirge der Niederen Tauern und der Gurktaler Alpen umfasst den Bezirk im Norden und im Süden. Weite Teile der Fläche nehmen die als Mittelgebirge ausgeprägten Murberge ein. Das wirtschaftliche Zentrum der Region, die gleichnamige Bezirkshauptstadt Murau, liegt im östlichen Murtal. Hier und in den nördlich gelegenen Seitentälern findet sich auch der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks.

Am 01.01.2023 lebten 27.314 Menschen bzw. 2,2 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk Murau. Der Bezirk ist mit seinen 14 Gemeinden kleingliedrig strukturiert. Die größten Gemeinden der Region sind Neumarkt in der Steiermark (4.920 Einwohner), die Bezirkshauptstadt Murau (3.448), Oberwölz (2.959), Scheifling (2.158) und St. Peter am Kammersberg (1.993). Der Bezirk wies 2023 mit 20 Einwohnern je km² die geringste Bevölkerungsdichte der

steirischen Bezirke auf (Steiermark: 77 Einwohner je km²). Nur 21 % der Fläche des Bezirks wurden 2023 als Dauersiedlungsraum genutzt (Steiermark: 32 %). Auch dieser weist mit 96 Einwohnern je km² Dauersiedlungsraum die geringste Bevölkerungsdichte im Bezirksvergleich auf.

Den Bevölkerungshöchststand erlebte Murau – wie auch die anderen Bezirke der Mur-Mürz-Furche – in den 1970er-Jahren. Im Jahr 1971 lebten 32.845 Menschen im Bezirk. Seither sind die Bevölkerungszahlen im Bezirk rückläufig. Im Zeitraum von 2019 bis 2023 betrug der jährliche Bevölkerungsrückgang -0,3 %. Der Rückgang wurde 2018 bis 2022 hauptsächlich von der negativen Geburtenbilanz (-5,1 je 1.000 Einwohner) getrieben, konnte jedoch von einer positiven Wanderungsbilanz leicht abgeschwächt werden (Wanderungsbilanz 2018–2022: +0,6 je 1.000 Einwohner). Es sind vor allem vergleichsweise junge Menschen, die den Bezirk verlassen. Die Altersstruktur verdeutlicht, dass die Bevölkerung überdurchschnittlich schnell altert. Bis 2040 wird für die Altersgruppe 65 Jahre und älter ein Anteil von 35,6 % prognostiziert (Steiermark: 28,7 %), die Bevölkerungsprognose geht von einem Bevölkerungsrückgang von -10,8 % aus.

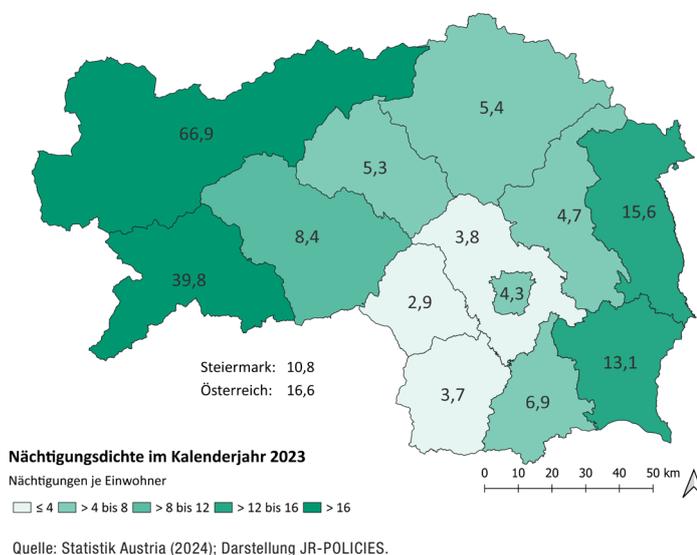
Der Bildungsstand der Wohnbevölkerung von Murau zwischen 25 und 64 Jahren ist von einem hohen Anteil an Personen mit abgeschlossener Lehrausbildung sowie Fachschule als höchste abgeschlossene Ausbildung geprägt. Im Jahr 2021 verfügten 44,5 % der Wohnbevölkerung über einen Lehrabschluss oder die Meisterprüfung (Steiermark: 37,4 %), 21,1 % über einen Fachschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung – in keinem anderen steirischen Bezirk ist dieser Anteil so hoch (Steiermark: 14,0 %). Der Anteil an Personen mit maximal Pflichtschulabschluss war 2021 mit 10,2 % vergleichsweise niedrig (Steiermark: 14,9 %), rund 13,0 % (Steiermark: 15,7 %) verfügten über Matura oder eine abgeschlossene Kollegausbildung, 11,2 % über einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss (Rang 6 unter den steirischen Bezirken).

Im steirischen Bezirksvergleich (Steiermark: 2.964 €) lag das Bruttomedianeinkommen in Murau im Jahr 2022 mit 2.663 € an elfter Stelle – nur in den Bezirken Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld waren die mittleren Einkommen niedriger. Die in Murau beschäftigten Männer verdienten im Median 3.157 €

(Steiermark: 3.389 €), Frauen kamen auf 2.028 € (Steiermark: 2.364 €). Frauen arbeiten traditionell vermehrt im Handel und im Tourismusbereich, große Industrieunternehmen fehlen, klein- und kleinstbetriebliche Strukturen herrschen vor – dies spiegelt sich auch im Lohnniveau wider. Außerdem sind die Werte nicht teilzeitbereinigt (die generell höhere Teilzeitquote bei den Frauen senkt den Median).

Murau liegt peripher und die Erreichbarkeitsverhältnisse sind schwach ausgeprägt. Der Anschluss an das hochrangige Schienen- sowie an das Schnellstraßennetz fehlt. Entlang des Murtales

Abbildung: Touristische Nächtigungen je Einwohner 2023



wird die Murtalbahn als Regionalbahn geführt, die Murau mit dem westlichen Nachbarbezirk Tamsweg (Salzburg) und dem östlichen Murtal verbindet. Mit der Friesacher Straße B317, die von Judenburg über Friesach nach St. Veit an der Glan führt, verfügt Murau über eine Verbindung nach Judenburg und Kärnten. Die Murtalstraße verbindet Scheffling, Murau und Tamsweg und gibt bei St. Michael im Lungau Anschluss an die A10.

Arbeit

Im Jahresdurchschnitt 2023 zählte Murau 7.660 unselbstständig Beschäftigte und war somit der kleinste Arbeitgeberbezirk der Steiermark. Die Arbeitsplatzdichte war mit 28,0 Beschäftigten je 100 Einwohner nach Leibnitz und Voitsberg die drittniedrigste der steirischen Bezirke (Steiermark: 42,6). Im Jahr 2023 waren 29,8 % der unselbstständig Beschäftigten im sekundären Sektor tätig (Steiermark: 30,7 %), auf den Dienstleistungsbereich entfielen 68,6 %. Murau ist vergleichsweise stark landwirtschaftlich geprägt, 1,6 % der unselbstständig Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2023 in der Land- und Forstwirtschaft (Steiermark: 1,1 %).

Zwischen 2019 und 2023 wuchs die Beschäftigung in Murau durchschnittlich jährlich um +1,3 % (Steiermark: +0,9 % p.a.). Die Beschäftigung der Frauen nahm mit +1,8 % p.a. doppelt so stark zu wie jene der Männer mit +0,9 % p.a.

Im Jahr 2023 stieg die Beschäftigung im Bezirk um +1,2 % bzw. +93 Beschäftigungsverhältnisse. Der Anstieg wurde sowohl vom Dienstleistungssektor (+1,1 %) als auch vom produzierenden Bereich (+2,6 %) getragen. In der Herstellung von Waren weitete insbesondere der Maschinenbau (+9,6 % bzw. +31) die Beschäftigung aus, im Dienstleistungsbereich entwickelten sich neben dem öffentlichen Bereich (+2,3 % bzw. +49) insbesondere die erweiterten Wirtschaftsdienste (+5,5 % bzw. +15) dynamisch.

Regionale Spezialisierungen im Produktionsbereich zeigten sich in Murau 2023 im Bauwesen (12,3 % der unselbstständig Beschäftigten), im Maschinenbau (4,6 %) sowie in der Holzverarbeitenden Industrie (3,9 %). Im Dienstleistungssektor besteht eine Spezialisierung im Tourismus. Im Jahr 2023 war rund jeder zehnte Beschäftigte in der Beherbergung und Gastronomie tätig (9,8 %). Der öffentliche Bereich spielte mit einem Beschäftigungsanteil von 28,3 % ebenfalls eine bedeutende Rolle.

Der Bezirk Murau ist eine Auspendelregion. Ziel der Auspendler sind einerseits der benachbarte Bezirk Murtal, andererseits die angrenzenden Bundesländer Salzburg und Kärnten. Demgegenüber stehen deutlich geringere Einpendelbewegungen.

Die Pendelbeziehung zum Zentralraum Graz ist aufgrund der Entfernung (die Fahrzeit von der Bezirkshauptstadt nach Graz beträgt mehr als 90 Minuten) kaum ausgeprägt.

Die Zahl der Arbeitslosen lag in Murau bereits 2021 unter dem Vorkrisenniveau von 2019, 2023 stieg das Niveau wieder leicht an. Somit waren 2023 durchschnittlich 376 Personen beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote lag bei 3,4 % und damit deutlich unter dem steirischen Durchschnitt (5,5 %). Männer (4,1 %) waren, wie in nahezu allen Bezirken der Steiermark, häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als Frauen (2,7 %). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen lag im Jahr 2023 bei vergleichsweise geringen 4,5 %, was dem zweitniedrigsten Wert aller steirischen Bezirke entsprach (Steiermark: 12,1 %).

Im Bezirk Murau verfügten 53,2 % der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen über eine abgeschlossene Lehre als höchste Ausbildung, dieser Anteil ist der höchste unter den steirischen Bezirken (33,8 %), der Anteil der Personen mit maximal Pflichtschulabschluss hingegen lag mit 26,1 % unter dem steirischen Durchschnitt (43,4 %). Murau weist aufgrund seiner Wirtschaftsstruktur (hoher Anteil im Tourismus und im Bauwesen) traditionell hohe saisonale Schwankungen der Arbeitslosigkeit auf. So wies Murau im Jahr 2023 die höchste Saisonalität in der Arbeitslosenquote – mit 6,4 % im Jänner und 2,1 % im Juni – auf.

Wirtschaft

Die Betriebsgrößenstruktur in Murau ist kleinteilig. Im Jahr 2023 arbeiteten 23,4 % der Beschäftigten in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) (Steiermark: 14,6 %) bzw. 26,2 % in Kleinbetrieben (mit 10–49 Beschäftigten) (Steiermark: 21,5 %). Der Beschäftigungsanteil der Mittelbetriebe (50–249 Beschäftigte) lag im Jahr 2023 mit 26,8 % über dem steirischen Durchschnitt (Steiermark: 22,2 %). Der Beschäftigungsanteil der Großbetriebe (ab 250 Beschäftigten) war mit 23,6 % (Steiermark: 41,7 %) deutlich unterdurchschnittlich. Die bedeutendsten Arbeitgeberbetriebe im Bezirk Murau sind u.a. IBS Austria, KLH Massivholz und Zeman Bauelemente.

Die Gründungsintensität in Murau lag im Jahr 2023 nach vorläufigen Zahlen über dem steirischen Durchschnitt, 148 Unternehmen wurden neu gegründet. Somit entfielen 5,4 Neugründungen auf 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung zählte der Bezirk 126 Neugründungen, womit die Gründungsintensität mit einem Wert von 4,6 über dem Durchschnitt der Steiermark mit 3,9 lag.

Murau ist eine touristische Wintersportregion. Der Tourismusbereich ist einer der entscheidenden Wirtschaftsfaktoren in der infrastrukturschwachen, peripher gelegenen Region. Im Jahr 2023 wurden 1.087.591 Nächtigungen gezählt, somit entfielen 7,9 % aller steirischen Nächtigungen auf den Bezirk. Die Nächtigungsdichte, d.h. die Zahl der Nächtigungen je Einwohner, war mit 39,8 nach jener von Liezen (66,9) die zweithöchste der Steiermark. Der Tourismus in Murau wurde, wie auch in allen anderen Bezirken, deutlich von den Folgen der COVID-19-Pandemie, und den damit verbundenen notwendigen gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der Virusausbreitung, getroffen. 2020 gingen die Nächtigungen in Murau gegenüber 2019 um -18,0 % und 2021 gegenüber 2020 um

weitere -35,4 % zurück. Die Entwicklung 2021 war die negativste in der gesamten Steiermark. 2023 konnte die Zahl der touristischen Nächtigungen jedoch wieder um +8,4 % steigen, das Vorkrisennächtigungsniveau wurde jedoch noch nicht wieder erreicht (2019–2023: -3,1 %).

Die mittlere Aufenthaltsdauer war mit 4,3 Tagen hoch (Steiermark: 3,1). Murau wurde 2023 zu 68,3 % von Gästen aus dem Ausland besucht, was den höchsten Anteil unter den steirischen Bezirken darstellte. Auf das Winterhalbjahr entfielen 56,1 % der Nächtigungen. Im Sommer wird in erster Linie auf den Murauer Bergen gewandert – Tradition, die Steirische Holzstraße, aber auch das regionale Bier werden touristisch erfolgreich beworben.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2024): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2024): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2024): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2024): www.wibis-steiermark.at